

Wir danken einer Buchpatin  
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!

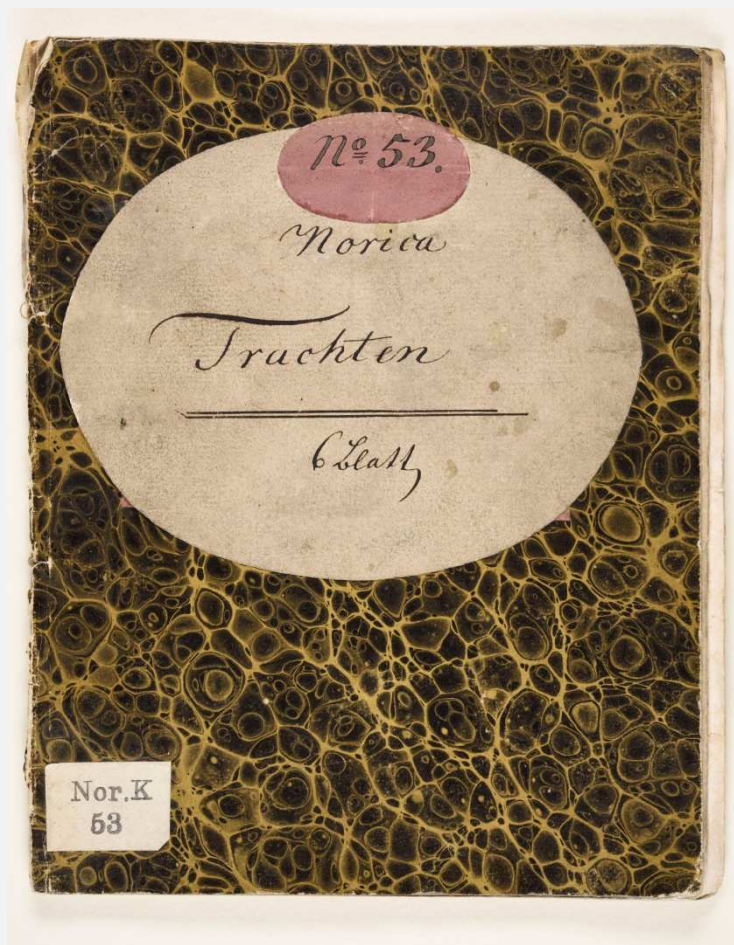


### Sechs Tafeln mit der Wiedergabe Nürnberger Trachten aus dem 16. Jahrhundert

Julius Cäsar Thäter: Deutsche Trachten aus dem 16. Jahrhundert [19. Jahrhundert]  
Nor. K. 53

Der in Dresden geborene Julius Cäsar Thäter (1804-1870) studierte seit 1818 an der Dresdner Akademie und von 1827/28 in der Stecherklasse Albert Reindels in Nürnberg. Nach wechselnden Aufenthalten in Berlin, Dresden, München und Weimar zog er 1849 nach München und übernahm dort 1868 die Leitung des Kupferstichkabinetts. Eine romantische Vorliebe für das Mittelalter und die Dürer-Zeit ebnete ihm den Zugang zum Nazarenerkreis. Als Reproduktionsstecher strebte er nicht „eine möglichst malerische und virtuose Wiedergabe, sondern dienende Hingabe ... gegenüber dem Vorbild“ an; der Stecher habe „nur dessen geistigen und formalen Gehalt in Umriß und Modellierung klar wiederzugeben“ (A. Jacoby, in: Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler, Band 32, 1938, S. 576). Julius Cäsar Thäter gilt als bahnbrechend beim Einsatz des sogenannten Kartonstichs, bei dem Licht und Schatten nur durch das An- und Abschwellen von Linien mit dem Grabstichel erzeugt wurden.

Die sechs von ihm signierten Radierungen entstanden nach Nürnberger Trachtenbüchern des 16. Jahrhunderts, unter anderem nach Vorlagen von Jost Amman. Sie zeigen Bräutigam oder Braut in der für Nürnberg vorgeschriebenen, standesgemäßen Kleidung. Möglichst akkurate, bis in Details nachvollziehbare Wiedergaben von historischen Gewändern, Kopfschmuck und Schuhwerk waren im 19. Jahrhundert gesucht: Die dienten Historienmalern, Kostümbildnern an Theatern oder den Veranstaltern von historischen Festzügen bzw. Künstlerfesten als Vorlagen oder gingen in die seit dem späten 18. Jahrhundert erscheinenden Tafelwerke zur Kostümgeschichtsschreibung ein. Für diese Zwecke wurden als Quellen Gemälde, Grafiken oder Buchillustrationen herangezogen und ausgewertet.



**Schaden:**

Der Einband und die Radierungen sind verschmutzt. Nach einem Feuchtigkeitsschaden haben sich die einzelnen Grafiken gelockert oder ganz herausgelöst. Der Papierband ist am Rücken auseinandergerissen, die Heftung ist gelockert.

**Behandlung:**

Der Einband und die Grafiken werden sorgfältig trocken gereinigt. Die losen Blätter werden wieder eingeklebt. Der Einband wird am Rücken ergänzt, die Ecken gefestigt.

**Restaurierungskosten:**

150.- Euro